

| SWISS GAAP FER

Finanzbericht

per 31. Dezember 2025

Finanzkommentar	1
Jahresrechnung	4
Bilanz	4
Erfolgsrechnung	5
Geldflussrechnung	6
Eigenkapitalnachweis	7
Anhang zur Jahresrechnung	8
Bericht der Revisionsstelle	28

Impressum

Herausgeber:

Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung
Lenggstrasse 30
CH-8008 Zürich

Redaktion: Michael Bähler, Jeanine Erni, Kinderspital Zürich
Layout: Susanne Staubli, Kinderspital Zürich
März/April 2026



Finanzkommentar

von Michael Bähler,

CFO der Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung

Allgemeiner Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung schliesst ihr erstes Geschäftsjahr im Neubau am Standort Lengg mit einem positiven Jahresergebnis von CHF 20,8 Mio. ab. Im Spitalbetrieb konnte der Jahresverlust dank der finanziellen Unterstützung des Kantons Zürich und konsequent umgesetzten betriebswirtschaftlichen Massnahmen auf CHF -4,7 Mio. (Vorjahr: CHF -14,5 Mio.) reduziert werden.

Spitalbetrieb

Nach dem Umzug und der Inbetriebnahme des Kinderspitals per 2. November 2024 in Zürich-Lengg lag der Schwerpunkt im Jahr 2025 auf der operativen Stabilisierung, der Einspielung und Konsolidierung der neuen Prozesse sowie der Nutzung der im Neubau geschaffenen Kapazitäten zwecks nachhaltigem Wachstum sowie Optimierung der operativen Leistungsfähigkeit und Effizienz.

Die Geschäftszahlen 2025 zeigen bereits eine entsprechende schrittweise Verbesserung auf. So konnten 2025 – im ersten vollständigen Betriebsjahr am neuen Standort in der Lengg – 9217 Patientinnen und Patienten akutstationär behandelt werden, über 10% mehr als noch am alten Standort in Hottingen. Die durchschnittliche Fallschwere (der sogenannte Case Mix Index, CMI) wie auch die Aufenthaltsdauer lagen dabei vergleichsweise tiefer als noch in den Vorjahren, was aufgrund der höheren Fallzahlen den Erwartungen entspricht. Der stationäre Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um rund 8%. Auch im ambulanten Bereich verzeichnete das Kinderspital einen deutlichen Anstieg der Konsultationen in den Polikliniken (+9%). Die Fallzahlen im Notfall lagen mit rund 61 000 Behandlungen leicht über dem Vorjahresniveau und bestätigen damit die anhaltend grosse Inanspruchnahme dieser Leistungen. Insgesamt beliefen sich die patientenbezogenen Einnah-

men auf CHF 298,3 Mio. und lagen damit um 6,9% über dem Vorjahreswert von CHF 279,1 Mio. Neben höheren Patientenzahlen trugen auch leicht höhere, jedoch weiterhin nicht kostendeckende Tarife im stationären Bereich zu diesem Wachstum bei. Die im Vorjahr 2024 entstandenen temporären Zusatzkosten für Fertigstellung, Inbetriebnahme und Umzug an den neuen Standort in der Lengg haben das Geschäftsjahr 2025 nicht mehr belastet. Dank des konsequenten Kostenmanagements und der Umsetzung gezielter Massnahmen blieb der Betriebsaufwand des Spitals 2025 innerhalb der ambitionierten Zielvorgaben.

Finanzielle Unterstützung durch den Kanton Zürich

Die ersten Monate am neuen Standort waren erwartungsgemäss kostenintensiv, da die Betriebsaufnahme am neuen Standort und die anschliessende Stabilisierungsphase sowohl zusätzliche Aufwände als auch vorübergehende Mindereinnahmen mit sich brachten. Nach der Inbetriebnahme lag der Schwerpunkt in der Etablierung und Optimierung der angepassten Abläufe und Prozesse. Zur Deckung des damit verbundenen Liquiditätsbedarfs wurde Ende 2024 beim Regierungsrat des Kantons Zürich ein À-fonds-perdu-Beitrag beantragt, der dem Kinderspital bereits im März 2024 für den Bedarfsfall – nach Erfüllung spezifischer Auflagen – in Aussicht gestellt worden war. Dieser zusätzliche Subventionsbeitrag von CHF 25 Mio. wurde im Januar 2025 vom Regierungsrat beschlossen und im Juli 2025 durch den Zürcher Kantonsrat freigegeben. Dank dieser Mittel konnte der Jahresverlust des Spitalbetriebs weitgehend ausgeglichen werden; er liegt per Ende 2025 bei CHF -4,7 Mio., deutlich unter dem Vorjahreswert von CHF -14,5 Mio.

Segmentrechnung

Das Segment «Lehre und Forschung» verzeichnet einen Verlust von CHF -1,8 Mio. (Vorjahr CHF -3,2 Mio.). Unter Einbezug der Fonds im Eigenkapital resultiert ein strukturell negativer Ergebnisbeitrag von CHF -3,7 Mio. (Vorjahr: CHF -3,0 Mio.), der insbesondere die seit Jahren gegebene Unterfinanzierung bei der «ärztlichen Weiterbildung» widerspiegelt. Die kantonalen Beiträge pro ärztlicher Weiterbildungsstelle (rund 140 Vollzeitstellen im Jahr 2025) decken die zeitlichen Aufwendungen des auszubildenden kaderärztlichen Personals trotz Erhöhung im Jahr 2024 weiterhin nur teilweise, was in diesem wichtigen medizinischen Ausbildungsbereich zu einem strukturellen Defizit führt.

Im Segment «Übrige» werden u.a. die Zuwendungen für die Finanzierung des Neubaus sowie weitere Grossspenden berücksichtigt. Aus dem Verkauf einer Liegenschaft im Baurecht resultierte ein Buchgewinn von CHF 3,1 Mio. Zudem reduzierte die Stiftung ein bestehendes Vermögensverwaltungsmandat, woraus Kursgewinne von insgesamt CHF 1,2 Mio. resultierten und verbucht werden konnten. Durch den Ergebnisbeitrag im Segment «Übrige» konnte die Stiftungsrechnung in der Gesamtbetrachtung mit einem positiven Jahresergebnis von CHF 20,8 Mio. abschliessen (Vorjahr CHF 27,0 Mio.).

Bilanz / Neubau / Geldflussrechnung

Im Geschäftsabschluss 2025 wurden sowohl die Bilanz als auch die Geldflussrechnung letztmals durch die im 2024 beendete Bautätigkeit in der Lengg geprägt. Im Berichtsjahr mussten noch auf die Neubauten bezogene Rechnungen in Höhe von rund CHF 50 Mio. beglichen werden. Die abschliessende Finanzierung erfolgte über eine 2024 durch den Zürcher Regierungsrat zugesagte Darlehensfazilität. Die zwischenzeitlich vorliegende Schlussabrechnung für die Neubauten in der Lengg (Spital und Forschungsgebäude) bestätigt den vorgegebenen Investitionsrahmen von CHF 735 Mio. (bzw. von CHF 761 Mio. unter Berücksichtigung der Bauherrenleistungen).

Mit dem Einsatz von insgesamt rund CHF 140 Mio. an Spendengeldern für die Neubauten sowie zusätzlichen Eigenmitteln ermöglicht die Eleonorenstiftung den Kin-

dern und Jugendlichen sowie deren Familien im neuen Kinderspital eine optimale Infrastruktur und eine hochqualifizierte medizinische Versorgung. Dieses Leistungsangebot wäre allein auf der Basis der weiterhin unzureichenden Spittaltarife nicht finanzierbar. Was die Eigenmittel der Eleonorenstiftung anbelangt, wurden in rechnungslegungstechnischer Konsequenz in den Jahren 2021 und 2022 buchhalterische Wertberichtigungen auf dem Neubau (Impairment) in der Höhe von CHF 265 Mio. vorgenommen. Die im Rahmen des Jahresabschlusses 2025 aktualisierte Werthaltigkeitsprüfung des Neubaus gemäss dem Discounted-Cash-Flow-Modell bestätigt gleich wie in den zwei Vorjahren keinen weiteren Wertberichtigungsbedarf.

Mit dem ausgewiesenen Jahresgewinn von CHF 20,8 Mio. erhöht sich das Eigenkapital der Stiftung per Ende 2025 auf CHF 110,0 Mio. (Vorjahr: CHF 89,2 Mio.). Die Eigenkapitalquote steigt auf 14,5% und weist damit eine kontinuierliche Erhöhung gegenüber den Vorjahren auf.

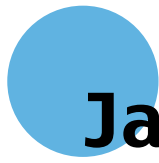
Tarifarisches Umfeld und Ausblick

Das schweizerische Gesundheitswesen steht weiterhin unter grossem finanziellen Druck, namentlich in der Kindermedizin. Die bereits seit Jahren bestehende Unterdeckung in der Finanzierung hat sich nach dem Bezug des neuen Spitals in der Lengg mit der modernsten Infrastruktur erhöht, da die stationären Tarife diese jüngsten Investitionen nicht berücksichtigen und auch die diesbezüglichen Tarifverhandlungen – trotz positiver Entwicklungen – noch nicht zu den notwendigen finanziellen Deckungsbeiträgen geführt haben. Gerade für universitäre Spitäler und speziell Kinderspitäler sind bei den Tarifen und der kantonalen Abgeltung von gemeinwirtschaftlichen Leistungen differenzierte Betrachtungen und Bewertungsansätze entscheidend, da die Anforderungen an Vorhalteleistungen, Komplexität, Innovation und translationale Anwendungen vergleichsweise höher sind.

Von grosser Bedeutung für die Finanzierung der Kinderspitäler sind zudem die ambulanten Tarife, weil die Kindermedizin bereits heute deutlich stärker ambulant ausgerichtet ist als die Erwachsenenmedizin. In der Hoffnung, dass der neue ambulante Tarif Tardoc ab 1. Januar 2026 die seit Jahren bestehende finanzielle

Unterdeckung massgeblich verkleinern könnte, sehen wir uns noch nicht bestätigt. Zudem droht im Bereich der ambulanten Behandlungen, die von der Eidg. Invalidenversicherung entschädigt werden (was bei Kinderspitälern einen Anteil von rund 25% ausmacht), noch eine Tarifsenkung.

Das Kinderspital arbeitet mit aller Kraft konsequent an der Verbesserung seiner operativen Ergebnisse. Die im Geschäftsjahr 2025 eingeleiteten und umgesetzten Massnahmen zeigen Wirkung. Nun gilt es, diese Bemühungen und Optimierungen fortzusetzen, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Nach dem ersten Betriebsjahr im Neubau bestätigen sich die Erwartungen und Annahmen des Kinderspitals: Die hochmoderne Infrastruktur ermöglicht effizientere Abläufe, erhöht die betrieblichen Kapazitäten und die Flexibilität. Weiter stärkt sie die Attraktivität des Spitals für Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen sowie für alle Fachkräfte. Eine angemessene tarifliche Abgeltung bleibt allerdings entscheidend, um langfristig eine solide wirtschaftliche Basis zu schaffen und die qualitativ hochstehende medizinische Versorgung für Kinder und Jugendliche nachhaltig zu gewährleisten.



Jahresrechnung Universitäts-Kinderspital – Eleonorenstiftung

Bilanz

	Erläuterungen	31.12.2025 TCHF	31.12.2024 TCHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	1	41 640	26 986
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	51 299	59 635
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	9 892	11 777
Nicht abgerechnete Leistungen	4	71 938	58 582
Vorräte	5	6 317	8 054
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	11 036	12 882
Umlaufvermögen		192 122	177 916
Finanzanlagen	7	9 885	16 639
Sachanlagen	8	552 308	568 686
Immaterielle Anlagen	9	2 531	3 511
Anlagevermögen		564 724	588 836
Total Aktiven		756 846	766 752
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	13 724	30 059
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11	9 148	17 149
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	8 805	15 173
Kurzfristige Rückstellungen	13	1 865	11 623
Passive Rechnungsabgrenzungen	14	18 074	53 942
Zweckgebundene Drittmittel	15	5 960	7 110
Kurzfristiges Fremdkapital		57 576	135 056
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11	586 858	536 006
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	12	2 428	6 510
Langfristiges Fremdkapital		589 286	542 516
Stiftungskapital		50	50
Fondskapital		51 413	45 016
Gewinnreserven		44 114	14 360
Ergebnisvortrag		14 407	29 754
Eigenkapital		109 984	89 180
Total Passiven		756 846	766 752

Erfolgsrechnung

	Erläuterungen	2025 TCHF	2024 TCHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	16	300 659	282 892
Andere betriebliche Erträge	17	119 170	139 523
Total Betriebsertrag		419 829	422 415
Medizinischer Bedarf	18	-55 782	-53 158
Personalaufwand	19	-270 437	-270 276
Übriger Betriebsaufwand	20	-43 632	-54 789
Total Betriebsaufwand		-369 851	-378 223
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		49 978	44 192
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	8	-24 631	-10 200
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	9	-1 492	-1 478
Betriebsergebnis (EBIT)		23 855	32 514
Finanzertrag		6 943	4 461
Ergebnis assoziierte Gesellschaft		615	-897
Finanzaufwand		-10 695	-8 294
Finanzergebnis	21	-3 137	-4 730
Einlagen in zweckgebundene Drittmittel		-15 557	-17 010
Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln		15 643	16 217
Veränderung zweckgebundene Drittmittel	15	86	-793
Ordentliches Ergebnis		20 804	26 991
Betriebsfremdes Ergebnis		-	-
Ausserordentliches Ergebnis		-	-
Jahresergebnis		20 804	26 991

Geldflussrechnung

	Erläuterungen	2025 TCHF	2024 TCHF
Jahresergebnis		20 804	26 991
+/- Abschreibungen/Impairment / Zuschreibungen des Anlagevermögens	8,9	26 123	11 678
+/- Zunahme / Abnahme Rückstellungen	13	-13 840	772
+/- Einlagen in / Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln	15	-1 150	1 367
+/- Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen / Erträge		-1 261	-7 117
+/- Abnahme / Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	8 336	-13 551
+/- Abnahme / Zunahme sonstige kurzfristige Forderungen	3	1 885	3 657
+/- Abnahme / Zunahme nicht abgerechnete Leistungen	4	-13 356	-3 652
+/- Abnahme / Zunahme Vorräte	5	1 737	-2 285
+/- Abnahme / Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	6	1 846	-1 684
+/- Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	-1 706	31
+/- Zunahme / Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	-6 368	1 900
+/- Zunahme / Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	14	-536	6 860
+/- Anteilige Verluste / Gewinne aus Anwendung der Equity-Methode		615	897
= Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		23 129	25 864
+ Einzahlungen aus Verkauf von Wertschriften		10 000	13 162
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen	7	-1 000	-400
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Finanzanlagen	7	-	-
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen		-59 814	-153 356
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	9	-512	-487
= Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		-51 326	-141 082
+/- Aufnahme / Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		-8 001	-886
+/- Aufnahme / Rückzahlungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	11	50 852	105 537
= Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		42 851	104 651
Veränderung flüssige Mittel		14 654	-10 567
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Stand Flüssige Mittel per 1.1.		26 986	37 553
Stand Flüssige Mittel per 31.12.		41 640	26 986
Veränderung flüssige Mittel		14 654	-10 567

Eigenkapitalnachweis

	Stiftungskapital	Gewinnreserven	Ergebnisvortrag	Fondskapital ¹	Total TCHF
TCHF					
Stand 1. Januar 2025	50	14 360	29 754	45 016	89 180
Zuweisung Jahresergebnis 2024	-	26 991	-26 991	-	-
Zuweisung Fondsergebnis 2024	-	2 763	-2 763	-	-
Jahresergebnis 2025	-	-	20 804	-	20 804
Zuweisungen in Fondskapital	-	-	-55 896	55 896	-
Entnahmen aus Fondskapital	-	-	49 499	-49 499	-
Stand 31. Dezember 2025	50	44 114	14 407	51 413	109 984

	Stiftungskapital	Gewinnreserven	Ergebnisvortrag	Fondskapital ¹	Total TCHF
Stand 1. Januar 2024	50	32 588	-18 228	47 779	62 189
Zuweisung Jahresergebnis 2023	-	-10 130	10 130	-	-
Zuweisung Fondsergebnis 2023	-	-8 098	8 098	-	-
Jahresergebnis 2024	-	-	26 991	-	26 991
Zuweisungen in Fondskapital	-	-	-66 434	66 434	-
Entnahmen aus Fondskapital	-	-	69 197	-69 197	-
Stand 31. Dezember 2024	50	14 360	29 754	45 016	89 180

¹ Exkl. Fonds für den Neubau Lengg, welche buchhalterisch im Ergebnisvortrag geführt und verrechnet werden (vgl. Erläuterung 8).

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeines

Die Eleonorenstiftung, Trägerin des Universitäts-Kinderspitals Zürich, mit Sitz in Zürich ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff ZGB.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung der Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Bestimmungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Stiftungsrat der Eleonorenstiftung hat die Jahresrechnung 2025 nach Swiss GAAP FER am 10. April 2026 genehmigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert. Die Verbindlichkeiten werden in der Regel zu Nominalwerten erfasst. Ausnahmen werden nachfolgend erwähnt. Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung werden nachfolgend erläutert:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Bankenguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zum Nominalwert bewertet. Fremdwährungsbestände werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet. Einzelwertberichtigungen werden für offensichtlich gefährdete Forderungen gemäss individueller Risikolage gebildet. Pauschalwertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur auf Basis von Erfahrungswerten gebildet.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Nicht abgerechnete Leistungen

Diese Position umfasst die bis am Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Patientenbehandlungen. Die Abgrenzung erfolgt zu anwendbaren Tarifen/Preisen. Es wird zwischen ambulanten Fällen und externen Aufträgen unterschieden, sowie zwischen ausgetretenen, stationären Fällen des Akutspitals, nicht ausgetretenen Fällen (Überlieger) und stationären Fällen der Rehabilitation und Psychosomatik. Die Bewertung von angefangenen Behandlungen erfolgt zum anteiligen erwarteten Erlös für die bereits erbrachte Leistung, das heisst zum anteiligen Fakturabetrag abzüglich einer allfälligen Einzelwertberichtigung bei erwarteter Uneinbringbarkeit der Forderung.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten bewertet. Diese umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an den derzeitigen Standort zu bringen. Skonti und Rabatte werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Die Folgebewertung erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis. Für nicht kurante Vorräte wird eine Wertberichtigung in Abhängigkeit der Umschlagshäufigkeit gebildet.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden gebildet für bezahlte Aufwendungen der Folgeperiode und noch nicht erhaltene Gutschriften für Erträge, welche die abgelaufene Rechnungsperiode betreffen. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Die Position beinhaltet die aktivierten Kosten der Zinsabsicherung bei Emissionszeitpunkt abzüglich dem Über-Pari-Anteil sowie Forderungen aus Tarifverhandlungen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Wertschriften mit langfristigem Anlagezweck und langfristige Forderungen, welche zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet werden. Zusätzlich umfassen Finanzanlagen Beteiligungen an Tochtergesellschaften, welche nach der Equity-Methode konsolidiert werden.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten bewertet und aufgrund deren betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauern linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Grundstücke wurden im Zeitpunkt der Umstellung auf Swiss GAAP FER zu einem vorsichtig festgelegten Verkehrswert bewertet, welcher den wirtschaftlichen Gegebenheiten Rechnung trägt.

Nachfolgende Anlagekategorien wurden definiert:

Anlagekategorie	Plan-Nutzungsdauer
Gebäude und Grundstücke	
Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	Keine Abschreibung
Spitalgebäude und andere Gebäude	15 - 75 Jahre
Bauprovisorien	¹⁾
Allgemeine Betriebsinstallationen ²⁾ (Heizungs-, Lüftungsanlagen, Sanitär- und Elektroinstallationen)	10 - 40 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	10 Jahre
Übrige Sachanlagen	
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5 Jahre

Anlagekategorie	Plan-Nutzungsdauer
Strategische Software	8 Jahre
Hardware und Software für Betriebssysteme (Server, Computer, Drucker, Netzwerkkomponenten)	4 - 5 Jahre
Medizintechnik	
Medizinische Anlagen, Apparate, Geräte und Instrumente	8 - 10 Jahre
Software-Upgrades für medizinische Anlagen	3 Jahre

¹⁾ Individuelle Nutzungsjahre, aktuell keine Bauprovisorien.

²⁾ Im 2024 in der Kategorie «Anlagen und Einrichtungen»

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen umfassen Software (gekaufte Lizenzen). Die Aktivierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von vier Jahren.

Wertbeeinträchtigungen

Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag hin geprüft, ob Anzeichen bestehen, dass deren Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums dessen erzielbaren Wert (Nutzwert oder Netto-Marktwert), erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Wertbeeinträchtigung) auf den höheren Wert von Nutzwert und Netto-Marktwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Diese Verbindlichkeiten umfassen die monetären Verbindlichkeiten, welche aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultieren. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten umfassen die monetären Verbindlichkeiten, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen, insbesondere die beiden ausgegebenen Anleihen. Diese werden zum Nominalwert respektive dem amortisierten Restbetrag bewertet. Finanzverbindlichkeiten, die innerhalb von zwölf Monaten fällig werden, werden als kurzfristig ausgewiesen.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Bilanzposition umfasst Verbindlichkeiten, welche nicht direkt mit der Erbringung von Lieferungen und Leistungen zusammenhängen. Die Bilanzierung erfolgt

zu Nominalwerten.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag basiert und deren Mittelabfluss wahrscheinlich ist sowie dessen Höhe zuverlässig ermittelt werden kann. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über welche sie gebildet wurden.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Passive Rechnungsabgrenzungen werden gebildet für vor dem Bilanzstichtag bezogene Leistungen, die erst in der neuen Rechnungsperiode in Rechnung gestellt oder beglichen werden. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Zweckgebundene Drittmittel

Unter den zweckgebundenen Drittmitteln werden die erhaltenen Drittmittel des Kinderspitals Zürich ausgewiesen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Forschungsgelder mit fester Zweckbindung. Die Erträge und Aufwendungen der zweckgebundenen Drittmittel werden erfolgsmässig erfasst. Die Einlagen und Entnahmen führen zur Bildung beziehungsweise Auflösung der zweckgebundenen Drittmittel und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Drittmittelrechnung als Ganzes. Die Investitionsbeiträge werden linear über die Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagegutes erfolgswirksam aufgelöst.

Fondskapital

Unter Fondskapital werden Mittel bilanziert, die entweder frei verfügbar sind, der Erfüllung nicht eng gefasster Aufgaben dienen oder bei deren Nicht-Erfüllung keine Rückzahlungspflicht besteht. Über diese Mittel wird separat Rechnung geführt.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und im Anhang offen gelegt. Die Offenlegung der Zinsabsicherungsgeschäfte erfolgt im Anhang zu Wiederbeschaffungswerten.

Ertragssteuern

Die Eleonorenstiftung ist von der Ertragssteuer befreit.

Umsatzerfassung

Eine in der Berichtsperiode erbrachte Leistung wird periodengerecht im Ertrag erfasst. Erlöse werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Die wichtigsten Erlösquellen des Kinderspitals Zürich sind die Erträge aus stationären und ambulanten Leistungen. Ferner bilden auch Spenden erträge und Fördergelder sowie Beiträge und Subventionen wichtige Erlösquellen.

Personalvorsorge

Die Eleonorenstiftung ist der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich sowie der BVG-Sammelstiftung der Swiss Life angeschlossen. Wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und verbucht.

Rechnungslegungsgrundsätze betreffend Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind anzusetzen, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die Organisation die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und der Wert verlässlich schätzbar ist. Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten respektive in sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung aus oben erwähnten Positionen erfolgt über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts und wird unter «andere betriebliche Erträge» ausgewiesen. Nicht monetäre vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden unter Zugang zu aktuellen Werten erfasst. Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand sind als planmässig ertragswirksam zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen die Organisation die entsprechenden Aufwendungen erfasst. Der Ausweis in der Erfolgsrechnung erfolgt unter der Position «andere betriebliche Erträge».

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürlich oder juristisch) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Organisationen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinssatzrisiken wurden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Finanzinstrumente erfüllten die Voraussetzungen von Hedge-Accounting. Per Ausgabedatum der Anleihen wurden zwei dieser Absicherungsinstrumente glatt gestellt und danach in den aktiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert. Das per Ende Geschäftsjahr noch offene Finanzinstrument wird im Anhang offen gelegt.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel

	31.12.2025 TCHF	31.12.2024 TCHF
Kassenbestände	16	37
Bankguthaben	41 624	26 949
Flüssige Mittel	41 640	26 986

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2025 TCHF	31.12.2024 TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	52 282	61 100
Wertberichtigungen	-983	-1 465
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	51 299	59 635

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Kanton Zürich belaufen sich per Jahresende auf rund CHF 4,4 Mio. (Vorjahr: CHF 6,0 Mio.).

3. Sonstige kurzfristige Forderungen

	31.12.2025 TCHF	31.12.2024 TCHF
Guthaben gegenüber Kanton Zürich	917	2 798
Guthaben gegenüber Sozialversicherungen und Quellensteuer	-	82
Übrige sonstige kurzfristige Forderungen	9 652	9 474
Sonstige kurzfristige Forderungen (brutto)	10 569	12 354
Wertberichtigungen	-677	-577
Sonstige kurzfristige Forderungen (netto)	9 892	11 777

Die übrigen sonstigen kurzfristigen Forderungen enthalten unter anderem vertragliche Spendenzusagen und Erbschaften von CHF 4,3 Mio. (Vorjahr: CHF 2,9 Mio.).

4. Nicht abgerechnete Leistungen

	31.12.2025 TCHF	31.12.2024 TCHF
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen ambulant, sowie externe Laboraufträge	22 392	14 414
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär (Akut, Austritt vor 31.12.)	34 251	28 574
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär (Akut, Reha und Psychosomatik, Austritt nach 31.12.)	9 955	8 772
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär (Reha und Psychosomatik)	5 340	6 822
Nicht abgerechnete Leistungen	71 938	58 582

5. Vorräte

	31.12.2025 TCHF	31.12.2024 TCHF
Arzneimittel / Medikamente	1 820	1 962
Verbrauchsmaterial	2 556	3 429
Implantate	1 499	2 067
Übrige Vorräte	952	1 164
Vorräte (brutto)	6 827	8 622
Wertberichtigungen	-510	-568
Vorräte (netto)	6 317	8 054

6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2025 TCHF	31.12.2024 TCHF
Vorausbezahlte Aufwendungen	1 965	2 158
Noch nicht erhaltene Erträge	4 773	5 508
Absicherungskosten aus Anleihen sowie Über-Pari-Anteile	4 298	5 216
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11 036	12 882

Die Auflösungskosten der abgeschlossenen Zinssatzswaps zur Absicherung des Zinsrisikos im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihen wurden abzüglich der Über-Pari-Anteile aktiviert. Diese Aktivierung wird über die entsprechenden Laufzeiten der Anleihen (d.h. über zwölf respektive 20 Jahre, vgl. Erläuterung 11) aufgelöst.

7. Finanzanlagen

2025	Wertschriften	Beteiligungen	Übrige	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	11 029	71	5 539	16 639
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.	11 093	494	10 134	21 721
Zugänge	13 072	-	3 872	16 944
Abgänge	-21 897	-	-855	-22 752
Stand 31.12.	2 268	494	13 151	15 913
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 1.1.	-64	-423	-4 595	-5 082
Wertbeeinträchtigungen	54	-	-1 000	-946
Abgänge	-	-	-	-
Stand 31.12.	-10	-423	-5 595	-6 028
Nettobuchwert 31.12.	2 258	71	7 556	9 885
2024	Wertschriften	Beteiligungen	Übrige	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	21 057	46	2 133	23 236
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.	21 936	494	6 328	28 758
Zugänge	52	-	3 820	3 872
Abgänge	-10 895	-	-14	-10 909
Stand 31.12.	11 093	494	10 134	21 721
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 1.1.	-879	-448	-4 195	-5 522
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-400	-400
Abgänge	815	25	-	840
Stand 31.12.	-64	-423	-4 595	-5 082
Nettobuchwert 31.12.	11 029	71	5 539	16 639

Die Wertschriften umfassen Vermögensverwaltungsmandate. Im 2025 wurde für die Finanzierung des Neubaus ein Teil eines Vermögensverwaltungsmandates aufgelöst.

Mitteilungen zu einwandfreier Geschäftstätigkeit, Vertriebsentschädigungen: Von sämtlichen Vermögensverwaltern liegt eine Bestätigung vor, dass diesen im Geschäftsjahr 2025 keinerlei Vermögensvorteile zugeflossen sind, die gemäss der aktuellen bundesgerichtlichen Rechtsprechung ablieferungspflichtig wären.

Übrige: In der Position «Übrige» befinden sich langfristige Zuwendungen der öffentlichen Hand. Werden solche innerhalb der nächsten 12 Monate fällig, werden diese in «sonstige kurzfristige Forderungen» umgegliedert.

Beteiligungen: Das Kinderspital ist an folgenden Gesellschaften beteiligt: PEDeus AG (100%; Equity Konsolidierung, in Liquidation); H-pharm GmbH (1/12; Equity Konsolidierung); The Loop (1/18; Equity Konsolidierung); Careum AG Bildungszentrum für Gesundheitsberufe (10 %).

8. Sachanlagen

2025	Grundstücke und Gebäude	Medizin- technik	Mobiliar und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	470 430	59 699	27 678	8 080	2 799	568 686
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.	762 131	85 713	42 407	11 389	2 831	904 471
Zugänge	94	6 808	100	762	1 202	8 966
Umgliederungen	10 408	-3 533	-13 111	9 067	-2 831	-
Abgänge	-4 501	-1 560	-2 423	-185	-	-8 669
Stand 31.12.	768 132	87 428	26 973	21 033	1 202	904 768
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1.1.	-291 701	-26 014	-14 729	-3 309	-32	-335 785
Abschreibungen	-8 127	-8 329	-4 222	-3 953	-	-24 631
Umgliederungen	6 000	-	-	-6 000	-	-
Abgänge	3 815	1 535	2 421	185	-	7 956
Stand 31.12.	-290 013	-32 808	-16 530	-13 077	-32	-352 460
Nettobuchwert 31.12.	478 119	54 620	10 443	7 956	1 170	552 308
davon Anlagen im Leasing	-	-	-	-	-	-
davon verpfändete Anlagen	-	-	-	-	-	-

2024	Grundstücke und Gebäude	Medizin- technik	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	53 962	13 479	1 236	1 164	338 700	408 541
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.	82 059	44 389	19 070	7 096	603 700	756 314
Zugänge	-	5 316	24	660	164 305	170 305
Umgliederungen	684 876	46 334	27 175	7 369	-765 174	580
Abgänge	-4 804	-10 326	-3 862	-3 736	-	-22 728
Stand 31.12.	762 131	85 713	42 407	11 389	2 831	904 471
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1.1.	-28 097	-30 910	-17 834	-5 932	-265 000	-347 773
Abschreibungen	-3 408	-4 627	-576	-977	-32	-9 620
Wertbeeinträchtigungen	-265 000	-580	-	-	265 000	-580
Abgänge	4 804	10 103	3 681	3 600	-	22 188
Stand 31.12.	-291 701	-26 014	-14 729	-3 309	-32	-335 785
Nettobuchwert 31.12.	470 430	59 699	27 678	8 080	2 799	568 686
davon Anlagen im Leasing	-	-	-	-	-	-
davon verpfändete Anlagen	-	-	-	-	-	-

Die aktualisierte Beurteilung der Werthaltigkeit des Neubaus gemäss dem Discounted-Cash-Flow-Modell ergab für den vorliegenden Abschluss wie im Vorjahr keinen zusätzlichen Bedarf für ein Impairment.

Die Nutzung des Neubaus Lengg begann Anfang November 2024. Bis zum Bilanzstichtag sind diesbezügliche Spendererträge von kumuliert CHF 146 Mio. (Vorjahr: CHF 133 Mio.) eingegangen, die im Rahmen der Ergebnisverwendung dem Fonds Neubau im Eigenkapital zugewiesen worden sind.

Neubaubezogene Spenden aus dem laufenden Geschäftsjahr wurden wie bis anhin dem Eigenkapital-Fonds Neubau zugewiesen und per Jahresende mit dem Ergebnisvortrag verrechnet.

In 2025 wurden aufgrund der definitiven Bauabrechnung des Neubaus einerseits die Anlagen in die überarbeiteten Sachanlagekategorien überführt. Dies führte zu Umgliederungen innerhalb des Sachanlagespiegels. Andererseits wurde die Nutzungsdauer der entsprechenden Anlagegüter überprüft und neu eingeschätzt.

9. Immaterielle Anlagen

Software	2025 TCHF	2024 TCHF
Nettobuchwert 1.1.	3 511	4 584
Anschaffungskosten		
Stand 1.1.	10 426	11 995
Zugänge	512	487
Abgänge	-28	-2 056
Stand 31.12.	10 910	10 426
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.	-6 915	-7 411
Abschreibungen	-1 492	-1 478
Abgänge	28	1 974
Stand 31.12.	-8 379	-6 915
Nettobuchwert 31.12.	2 531	3 511

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2025 TCHF	31.12.2024 TCHF
Kreditoren	11 166	12 872
Rechnungen Neubau	2 558	17 187
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13 724	30 059

11. Finanzverbindlichkeiten

2025	Zinssatz	Kurzfristig	Langfristig	Total TCHF
Finanzverbindlichkeit gegenüber Kanton Zürich 2015-2049	0,57% - 2,54%	9 148	189 358	198 506
Bankkredite 2023-2030	1,10% - 2,56%		47 500	47 500
Privatplatzierung CHF 2024 - 2034	2,35%		40 000	40 000
Privatplatzierung CHF 2024 - 2049	2,45%		10 000	10 000
Anleihe CHF 2016-2028	0,25%		200 000	200 000
Anleihe CHF 2016-2036	0,75%		100 000	100 000
Finanzverbindlichkeiten		9 148	586 858	596 006
davon fällig 1-5 Jahre			247 500	
davon fällig > 5 Jahre			339 358	

2024	Zinssatz	Kurzfristig	Langfristig	Total TCHF
Finanzverbindlichkeit gegenüber Kanton Zürich 2015-2049	0,57% - 2,54%	7 149	148 506	155 655
Bankkredite 2023-2028	1,88% - 2,56%	10 000	37 500	47 500
Privatplatzierung CHF 2024 - 2034	2,35%		40 000	40 000
Privatplatzierung CHF 2024 - 2049	2,45%		10 000	10 000
Anleihe CHF 2016-2028	0,25%		200 000	200 000
Anleihe CHF 2016-2036	0,75%		100 000	100 000
Finanzverbindlichkeiten		17 149	536 006	553 155
davon fällig 1-5 Jahre			237 500	
davon fällig > 5 Jahre			298 506	

Für die Finanzierung des Neubaus wurden im Jahr 2025 weitere Darlehen beim Kanton Zürich beansprucht. Die Darlehensverträge enthalten Kreditbedingungen (Covenants) und sind grundpfandgesichert (CHF 47,5 Mio. bei Bankkrediten und CHF 150 Mio. bei Finanzverbindlichkeit gegenüber Kanton). Im Jahr 2016 emittierte das Universitäts-Kinderspital zwei börsennotierte Obligationsanleihen. CHF 100 Mio. wurden zu 0,75% und einem Ausgabepreis von 102,059%, CHF 200 Mio. zu 0,25% und einem Ausgabepreis von 100,385% platziert.

12. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2025 TCHF	31.12.2024 TCHF
Verbindlichkeiten gegenüber Kanton Zürich	916	2 999
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen und Quellensteuer	3 321	8 463
Verbindlichkeiten aus Honorarpool	129	132
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 439	3 579
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8 805	15 173
	31.12.2025 TCHF	31.12.2024 TCHF
Anzahlung aus Verkauf von Anlagewerten im Baurecht	-	4 000
Beitrag der Bildungsdirektion an den Neubau der Spitalschule	1 891	1 973
Übrige sonstige langfristige Verbindlichkeiten	537	537
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2 428	6 510

Der Beitrag der Bildungsdirektion betrifft eine Zuwendung der öffentlichen Hand für den Neubau und wird linear über die Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagegutes erfolgswirksam aufgelöst.

13. Rückstellungen

2025	Tarifrisiken	Vorsorge- verpflichtungen	Übrige	Total TCHF
Stand 1.1.	-	-	11 623	11 623
Bildung (inkl. Erhöhung)	-	-	615	615
Umklassifizierung	-	-	-	-
Verwendung	-	-	-4 667	-4 667
Auflösung	-	-	-5 706	-5 706
Stand 31.12.	-	-	1 865	1 865
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	1 865	1 865

2024	Tarifrisiken	Vorsorge- verpflichtungen	Übrige	Total TCHF
Stand 1.1.	-	-	10 851	10 851
Bildung (inkl. Erhöhung)	-	-	928	928
Umklassifizierung	-	-	-	-
Verwendung	-	-	-83	-83
Auflösung	-	-	-73	-73
Stand 31.12.	-	-	11 623	11 623
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	11 623	11 623

Bei den übrigen Rückstellungen per 31.12.2025 handelt es sich im Wesentlichen um die Rückstellung der Grundstückgewinnsteuer aus Verkauf Liegenschaften im 2022, sowie um Beteiligungsverluste aus Tochtergesellschaften.

14. Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2025 TCHF	31.12.2024 TCHF
Abgrenzung für Ferien, Überzeit, Dienstaltersgeschenke	6 194	8 654
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	11 523	9 956
Passive Rechnungsabgrenzungen Neubau	357	35 332
Passive Rechnungsabgrenzungen	18 074	53 942

Die übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen umfassen zum Abschlusszeitpunkt noch nicht in der Kreditorenbuchhaltung erfasste, ausstehende Rechnungen für bezogene Leistungen.

15. Zweckgebundene Drittmittel

2025	Drittmittelprojekte aus Lehre und Forschung	Spitalspezifische (klinische) Dritt- mittel	Elimination Innenbezie- hung	Total TCHF
Stand 1.1.	6 127	983	-	7 110
Einlagen	14 875	682	-	15 557
Veränderung Drittmittel in den sonstigen kurzfristigen Forderungen ¹	-1 097	33	-	-1 064
Entnahmen	-14 652	-991	-	-15 643
Stand 31.12.	5 253	707	-	5 960
davon Investitionsbeiträge	1 527	-	-	1 527

¹ Drittmittel mit Negativsaldo

2024	Drittmittelprojekte aus Lehre und Forschung	Spitalspezifische (klinische) Dritt- mittel	Elimination Innenbezie- hung	Total TCHF
Stand 1.1.	3 897	1 846	-	5 743
Einlagen	15 794	1 393	-177	17 010
Veränderung Drittmittel in den sonstigen kurzfristigen Forderungen ¹	517	57	-	574
Entnahmen	-14 081	-2 313	177	-16 217
Stand 31.12.	6 127	983	-	7 110
davon Investitionsbeiträge	1 042	19	-	1 061

¹ Drittmittel mit Negativsaldo

Die Zweckgebundenen Drittmittel enthalten Investitionsbeiträge von CHF 1,5 Mio. (Vorjahr: CHF 1,1 Mio.) aus Beiträgen des Kantons Zürich, der Universität Zürich und anderen Drittmittelgebern. Die Beiträge dienen hauptsächlich der (Teil-) Finanzierung von Forschungsinfrastrukturen und werden linear über die Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagegutes erfolgswirksam aufgelöst.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung**16. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen**

	2025 TCHF	2024 TCHF
Stationäre Erträge	192 649	179 043
Ambulante Erträge	104 521	99 066
Übrige Erträge aus Leistungen an Patientinnen und Patienten	3 489	4 783
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	300 659	282 892

17. Andere betriebliche Erträge

	2025 TCHF	2024 TCHF
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	17 027	12 984
Spendenertrag und Fördergelder	45 705	61 127
Beiträge für Lehre und Forschung	14 976	14 776
Beiträge und Subventionen	41 462	50 636
Total andere betriebliche Erträge	119 170	139 523

Die Position «Beiträge und Subventionen» der öffentlichen Hand entsprechen dem Geldfluss. Darin enthalten ist der im Rahmen des Finanzhilfegesuches vom Kanton für 2025 erhaltene Beitrag von CHF 25 Mio. (Vorjahr: CHF 35 Mio.) zur temporären Unterstützung des Spitalbetriebs.

18. Medizinischer Bedarf

	2025 TCHF	2024 TCHF
Medikamente	23 685	25 909
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	19 403	14 499
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	7 956	8 487
Medizinische Fremdleistungen	3 760	3 712
Übriger medizinischer Bedarf	978	551
Total medizinischer Bedarf	55 782	53 158

19. Personalaufwand

	2025 TCHF	2024 TCHF
Lohnaufwand	226 427	226 437
Sozialversicherungsaufwand	38 459	39 416
Arzthonoraraufwand	865	377
Übriger Personalaufwand	4 686	4 046
Total Personalaufwand	270 437	270 276

Die durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen im Geschäftsjahr 2025 betrug 1 896,5 (Vorjahr: 1 879,8).

Das Kinderspital Zürich hat die Lohnvergleichsanalyse gemäss Gleichstellungsgesetz (GIG) mittels Logib mit der Firma Perinnova für den Referenzmonat April 2021 durchgeführt. Die Auswertung ergab, dass das Kinderspital Zürich die Toleranzschwelle hinsichtlich geschlechterspezifischer Lohndiskriminierung einhält. Die Lohnvergleichsanalyse wurde gemäss Art. 13d GIG von einem zugelassenen Revisionsunternehmen überprüft. Dieses hält in seinem Bericht vom 04.03.2022 fest, dass es bei der formellen Überprüfung der Lohnvergleichsanalyse nicht auf Sachverhalte gestossen ist, aus denen es hätte schliessen müssen, dass die Lohnvergleichsanalyse nicht in allen Belangen den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

20. Übriger Betriebsaufwand

	2025 TCHF	2024 TCHF
Lebensmittelaufwand	4 855	3 479
Haushaltsaufwand	4 094	3 328
Unterhalt und Reparaturen	7 280	6 763
Nicht aktivierbare Anlagen (Anschaffungen)	579	1 210
Übriger Aufwand für Anlagenutzung	880	3 543
Aufwand für Energie und Wasser	3 959	4 010
Verwaltungs - und Informatikaufwand	15 929	26 576
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 332	1 233
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	4 724	4 647
Total übriger Betriebsaufwand	43 632	54 789

Im Vorjahr führte die fristgerechte Inbetriebnahme des Neubaus sowie der Umzug im laufenden Betrieb zu temporären Mehrkosten, insbesondere im Bereich des Verwaltungs- und Informatikaufwandes. Die Position «Übriger Aufwand für Anlagenutzung» beinhaltet im Vorjahr Entschädigungen an den Kanton Zürich für die Nutzung der Räumlichkeiten, welche dem Kinderspital bis zum Umzug in den Neubau Lengg zur Verfügung gestellt wurden.

21. Finanzergebnis

	2025 TCHF	2024 TCHF
Zinserträge	291	625
Wertschriftenerträge und Kursgewinne	1 234	3 605
Übriger Finanzertrag	5 418	231
Total Finanzertrag	6 943	4 461
Zinsaufwand	-3 331	-4 206
Wertschriftenaufwand und Kursverluste	-359	-711
Zinsaufwand Anleihen sowie Ausgabegebühren	-4 483	-2 601
Anderer Finanzaufwand	-1 907	-1 673
Total Finanzaufwand	-10 080	-9 191
Finanzergebnis	-3 137	-4 730

Die Positionen «Wertschriftenerträge und Kursgewinne» und «Wertschriftenaufwand und Kursverluste» beinhalten den Ertrag sowie Aufwand des Wertschriftendepots aus dem Vermögensverwaltungsmandat. Die Zunahme im «Übrigen Finanzertrag» ist unter anderem auf die Auflösung von Rückstellungen aufgrund der Liquidation der Tochtergesellschaft zurückzuführen. Die Zinsaufwände im Berichtsjahr an den Kanton Zürich belaufen sich auf CHF 3,4 Mio. (Vorjahr: CHF 3,1 Mio.). Im «Zinsaufwand Anleihen sowie Ausgabegebühren» werden zudem die Abschreibungen aus Zinsabsicherungsgeschäften verbucht. Die Position «Anderer Finanzaufwand» beinhaltet den Beteiligungsverlust von CHF 1,8 Mio. (Vorjahr: CHF 1,5 Mio.).

22. Vorsorgeeinrichtungen

2025 in TCHF	Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Spital	Erfolgswirksame Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeauf- wand im Per- sonalaufwand
Vorsorgepläne (Sammelstiftung Swiss Life)	-	-	-	15 034	15 034
Vorsorgepläne mit Über-/Unterdeckung (BVK)	-	-	-	4 208	4 208
Total	-	-	-	19 242	19 242

2024 in TCHF	Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Spital	Erfolgswirksame Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeauf- wand im Per- sonalaufwand
Vorsorgepläne (Sammelstiftung Swiss Life)	-	-	-	15 504	15 504
Vorsorgepläne mit Über-/Unterdeckung (BVK)	-	-	-	4 088	4 088
Total	-	-	-	19 592	19 592

Der Deckungsgrad der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich beträgt per 31. Dezember 2025 113,6% (Vorjahr: 109,3%) bei einem technischen Zinssatz von 2% (Vorjahr: 2%). Bei der BVK sind alle Mitarbeitenden der zwei obersten Kaderstufen versichert. Alle anderen Mitarbeitenden des Kinderspitals sind bei der Vorsorgeeinrichtung Swiss Life versichert, bei welcher es sich um eine Sammelstiftung handelt. Beim Universitäts-Kinderspital Zürich bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

23. Transaktionen mit Nahestehenden

Als nahestehende Personen wurden die Mitglieder des Stiftungsrates, die Mitglieder der Stiftungsexekutive und die Mitglieder der Geschäftsleitung bestimmt.

Neben den ordentlichen Bezügen aus der Tätigkeit (Anstellungsverhältnis oder Organ) fanden keine Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

24. Offene derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 bestand zur Zinsabsicherung nachfolgender Zinssatz-Swap:

2025 TCHF	Start	Ende	Kontraktwert	Aktiver Wert	Passiver Wert
Zinssatz-Swap	30.06.2022	31.12.2035	25 000	1 774	-
Total				1 774	-

2024 TCHF	Start	Ende	Kontraktwert	Aktiver Wert	Passiver Wert
Zinssatz-Swap	30.06.2022	31.12.2035	25 000	2 565	-
Total				2 565	-

Weitere Anmerkungen

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter

Es besteht eine Patronatserklärung zugunsten der Tochtergesellschaft PEDeus AG sowie die unter «11. Finanzverbindlichkeiten» offengelegten Verbindlichkeiten. Die Tochtergesellschaft PEDeus AG befindet sich in Liquidation. Weitere Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter bestehen nicht.

Eventualforderungen

Per 31. Dezember 2025 bestehen keine Eventualforderungen (analog Vorjahr).

Eventualverpflichtungen

Per 31. Dezember 2025 bestehen diverse Differenzmeinungen mit Unternehmern und Lieferanten im Zusammenhang mit dem Neubauprojekt. Die geltend gemachten Ansprüche von CHF 3,2 Mio. der klagenden Parteien werden bestritten. Der Ausgang der Verfahren ist derzeit offen. Zum Bilanzstichtag wird ein künftiger Mittelabfluss als nicht wahrscheinlich eingestuft, weshalb keine Rückstellung gebildet wurde. (Vorjahr keine).

Operatives Leasing

	31.12.2025 TCHF	31.12.2024 TCHF
Fällig	-	-
bis 1 Jahr	3 418	1 772
1 bis 2 Jahre	3 300	1 611
2 bis 3 Jahre	3 300	1 601
3 bis 4 Jahre	2 014	1 601
4 bis 5 Jahre	143	1 050
über 5 Jahre	121	255
Total nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	12 296	7 890

Verbindlichkeiten aus operativen Leasingverhältnissen betreffen im Umfang von CHF 1,3 Mio. Mieten für Immobilien (Vorjahr: CHF 1,6 Mio.), im Umfang von CHF 0,1 Mio. Baurechtszinsen (Vorjahr: CHF 0,5 Mio.), und sonstige operative Leasingverbindlichkeiten im Umfang von CHF 10,9 Mio. (Vorjahr: CHF 5,8 Mio.).

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten aus Abnahmeverpflichtungen und Finanzierungszusagen belaufen sich per 31.12.2025 auf CHF 5,2 Mio. (Vorjahr: CHF 4,1 Mio.).

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zum 10. April 2026 gab es keine Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben und entsprechend berücksichtigt werden müssten.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Revisions- und Finanzausschuss wie auch die Stiftungsexekutive befassen sich periodisch mit der Aufnahme und Beurteilung von Geschäftsrisiken.

Honorar der Revisionsstelle

	2025 TCHF	2024 TCHF
Revisionsdienstleistungen	194	162
Andere Dienstleistungen	21	17

Stiftungsreglemente und Weisungen

Dokument:	Erstellungsdatum
Stiftungsurkunde Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung	07.12.2021
Organisationsreglement Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung	07.12.2021
Geschäftsreglement Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung	04.11.2021
Finanzreglement Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung	03.11.2016

Übersicht Segmente

2025 TCHF	Spital- betrieb	Neben- betriebe ¹	Lehre und Forschung	Übrige ²	Elimination Innen- beziehung	Total Eleonoren- stiftung
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	298 284	589	-	1 786	-	300 659
Andere betriebliche Erträge	44 761	9 717	43 125	41 817	-20 250	119 170
Total Betriebsertrag	343 045	10 306	43 125	43 603	-20 250	419 829
Medizinischer Bedarf	-54 464	-346	-921	-133	82	-55 782
Personalaufwand	-230 590	-4 264	-27 007	-10 845	2 269	-270 437
Übriger Betriebsaufwand	-34 529	-4 733	-12 635	-9 634	17 899	-43 632
Total Betriebsaufwand	-319 583	-9 343	-40 563	-20 612	20 250	-369 851
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	23 462	963	2 562	22 991	-	49 978
Abschreibungen auf Sachanlagen	-19 000	-422	-4 081	-1 128	-	-24 631
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-1 490	-	-2	-	-	-1 492
Impairment Neubau	-	-	-	-	-	-
Betriebsergebnis (EBIT)	2 972	541	-1 521	21 863	-	23 855
Finanzertrag	519	-	-	6 524	-100	6 943
Finanzaufwand	-8 179	-	-	-2 001	100	-10 080
Finanzergebnis	-7 660	-	-	4 523	-	-3 137
Einlagen in zweckgebundene Drittmittel	-	-	-14 875	-682	-	-15 557
Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln	-	-	14 652	991	-	15 643
Veränderung zweckgebundene Drittmittel	-	-	-223	309	-	86
Ordentliches Ergebnis	-4 688	541	-1 744	26 695	-	20 804
Betriebsfremdes Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis	-4 688	541	-1 745	26 695	-	20 804

1 Die Nebenbetriebe enthalten die Personal- und Gästerestaurations sowie die Opferhilfeberatungsstelle.

2 Im Segment Übrige sind die Stiftungsaktivitäten (u. a. Fundraising, Fonds- und Vermögensverwaltung sowie die nach Equity-Methode konsolidierten Tochtergesellschaften), die Liegenschaftsbewirtschaftung, die Spitalschulen sowie die spitalspezifischen Drittmittel enthalten.

2024 TCHF	Spital- betrieb	Neben- betriebe ¹	Lehre und Forschung	Übrige ²	Elimination Innen- beziehung	Total Eleonoren- stiftung
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	279 082	487	-	3 323	-	282 892
Andere betriebliche Erträge	55 210	7 263	37 366	61 702	-22 018	139 523
Total Betriebsertrag	334 292	7 750	37 366	65 025	-22 018	422 415
Medizinischer Bedarf	-51 811	-267	-1 050	-198	168	-53 158
Personalaufwand	-232 539	-3 181	-25 874	-9 618	936	-270 276
Übriger Betriebsaufwand	-48 423	-3 735	-11 067	-12 478	20 914	-54 789
Total Betriebsaufwand	-332 773	-7 183	-37 991	-22 294	22 018	-378 223
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1 519	567	-625	42 731	-	44 192
Abschreibungen auf Sachanlagen	-7 936	-8	-833	-1 373	-	-10 200
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-1 472	-	-6	-	-	-1 478
Impairment Neubau	-	-	-	-	-	-
Betriebsergebnis (EBIT)	-7 939	559	-1 464	41 358	-	32 514
Finanzertrag	450	-	-	4 131	-120	4 461
Finanzaufwand	-6 978	-	-	-2 333	120	-9 191
Finanzergebnis	-6 528	-	-	1 798	-	-4 730
Einlagen in zweckgebundene Drittmittel	-	-	-15 794	-1 393	177	-17 010
Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln	-	-	14 081	2 313	-177	16 217
Veränderung zweckgebundene Drittmittel	-	-	-1 713	920	-	-793
Ordentliches Ergebnis	-14 467	559	-3 177	44 076	-	26 991
Betriebsfremdes Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis	-14 467	559	-3 177	44 076	-	26 991

1 Die Nebenbetriebe enthalten die Personal- und Gästerestaurations sowie die Opferhilfeberatungsstelle.

2 Im Segment Übrige sind die Stiftungsaktivitäten (u. a. Fundraising, Fonds- und Vermögensverwaltung sowie die nach Equity-Methode konsolidierten Tochtergesellschaften), die Liegenschaftsbewirtschaftung, die Spitalschulen sowie die spitalspezifischen Drittmittel enthalten.



Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung Zürich

**Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat
zur Jahresrechnung 2025**



Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung, Zürich

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung (die Stiftung) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 4 bis 27) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2025 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

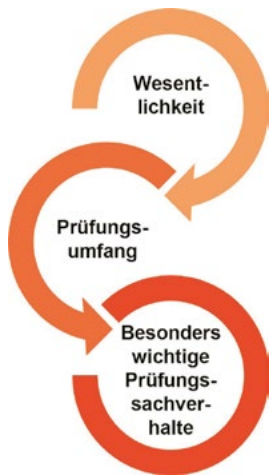
Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, 8050 Zürich
+41 58 792 44 00



Unser Prüfungsansatz



Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 4'100'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Stiftung tätig ist.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

Neubau «Lengg» – Schlussabrechnung und Bewertung

Liquidität, Finanzierung sowie finanzielle Unterstützung Kanton Zürich

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.



Gesamtwesentlichkeit	CHF 4'100'000
Bezugsgrösse	Betriebsertrag
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir den Betriebsertrag, da das Universitäts-Kinderspital Zürich einen öffentlichen Leistungsauftrag erfüllt und die für den finanziellen Leistungsausweis des Universitäts-Kinderspitals Zürich massgebenden Tarife weitgehend reguliert sind. Es stehen primär Leistungsgrössen wie die Anzahl Patienten (ambulant und stationär) und der Betriebsertrag für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung im Vordergrund. Aus diesem Grund stellt der Betriebsertrag aus unserer Sicht eine wichtige Grösse dar, an welcher Spitäler üblicherweise beurteilt und gemessen werden.

Wir haben mit dem Revisions- und Finanzausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 205'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Neubau «Lengg» – Schlussabrechnung und Bewertung

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Wir erachten den Neubau «Lengg» aufgrund des bedeutenden Bauvolumens, der hohen Komplexität des Projekts und angesichts der Tragweite und erheblichen Ermessensspielräume der Stiftungsexekutive in Bezug auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme und dem damit verbundenen Abschreibungsbeginn, der Allokation der Baukosten auf die verschiedenen Sachanlagekategorien und der daraus abgeleiteten Abschreibungssätze sowie der Beurteilung der Werthaltigkeit des Neubaus «Lengg» als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Mit dem Vorliegen der Schlussabrechnung für den Neubau «Lengg» wurden die bisher bestehenden Anlageklassen und die entsprechenden Nutzungsdauern verfeinert. Die Anschaffungskosten betragen insgesamt CHF 761 Mio., die kumulierten Abschreibungen und Wertberichtigungen CHF 288.3 Mio. Die Stiftungsexekutive hat im Berichtsjahr eine Werthaltigkeitsbeurteilung auf dem Neubau «Lengg» (Impairment-Test) vorgenommen. Diese basiert auf dem durch die Stiftungsexekutive genehmigten, langfristigen Finanz- und Liquiditätsplan. Wir verweisen auf die Absätze «Sachanlagen» und «Wertbeeinträchtigungen» in den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie auf Anmerkung «8. Sachanlagen» im Anhang der Jahresrechnung.	Hinsichtlich der Inbetriebnahme und Bewertung des Neubaus «Lengg» haben wir folgende Prüfungshandlungen vorgenommen: • Überprüfung der Existenz der von der Geschäftsleitung durchgeführten internen Kontrollen im Bereich Neubau «Lengg». • Prüfung der Zugänge von Sachanlagen für den Neubau mittels Stichproben in Übereinstimmung mit den geltenden Aktivierungsvorgaben. • Besprechung und Beurteilung der Einschätzung der Geschäftsleitung zum Abrechnungsstand und finanzieller Folgen von Nachträgen sowie Mängelbehebungen. • Beurteilung der Allokation der aktivierten Baukosten auf die entsprechenden Anlagekategorien und stichprobenweise Überprüfung der Zuordnung zu den Anlagekategorien. • Stichprobenweise Prüfung der in der Anlagebuchhaltung hinterlegten Abschreibungsdauern auf Angemessenheit. • Besprechung der Werthaltigkeitsüberlegungen sowie der wesentlichen Annahmen innerhalb des Impairment-Modells mit der Geschäftsleitung und dem Revisions- und Finanzausschuss. • Prüfung der Angemessenheit und mathematischen Korrektheit des Impairment-Modells sowie Plausibilisierung der verwendeten Annahmen mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten, insbesondere des Diskontsatzes sowie der Wachstumsrate nach dem Prognosezeitraum. • Abstimmung der erwarteten Geldflüsse im Prognosezeitraum mit dem genehmigten Finanz- und Liquiditätsplan der Stiftungsexekutive. • Vergleich der tatsächlichen Ergebnisse des laufenden Jahres mit den Annahmen für das laufende Jahr aus dem Impairment-Test des Vorjahres.



Liquidität, Finanzierung sowie finanzielle Unterstützung Kanton Zürich

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Wir erachten die Liquidität, die Finanzierung der Stiftung sowie die finanzielle Unterstützung durch den Kanton Zürich als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Dies aufgrund der Notwendigkeit, jederzeit eine ausreichende Liquidität und Finanzierung sicherzustellen. Dazu wird eine rollierende Liquiditäts- und Finanzierungsplanung durch die Geschäftsleitung erstellt. Die Fremdfinanzierung mit Banken und der Gesundheitsdirektion Zürich beträgt per 31. Dezember 2025 CHF 596 Mio. (Vorjahr CHF 553 Mio.). Der Darlehensvertrag mit der Gesundheitsdirektion sowie der Bankkreditrahmenvertrag enthalten Kreditbedingungen (Covenants), deren Verletzung eine sofortige Fälligkeit der Darlehen zur Folge haben kann. Aufgrund der kostenintensiven ersten Monate nach der Inbetriebnahme des neuen Standorts, die mit zusätzlichen Aufwänden sowie vorübergehenden Mindereinnahmen im Zusammenhang mit der Betriebsaufnahme und der anschliessenden Stabilisierungsphase verbunden waren hat der Kanton Zürich im Jahr 2025 eine nicht rückzahlbare finanzielle Unterstützung des Spitalbetriebs von CHF 25 Mio. an die Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung geleistet, um das Eigenkapital der Stiftung zu stärken. Ferner wurde in 2024 ein Darlehen von CHF 100 Mio. gesprochen, wovon der noch offene Betrag von CHF 50 Mio. als Direktdarlehen im 2025 abgerufen wurde. Wir verweisen auf die Anmerkungen «11. Finanzverbindlichkeiten» und «17. andere betriebliche Erträge» im Anhang der Jahresrechnung.	Hinsichtlich der Prüfung der Liquidität, Finanzierung sowie der finanziellen Unterstützung des Kantons Zürich haben wir folgende Prüfungshandlungen vorgenommen: • Einsichtnahme und Besprechung der Liquiditäts- und Finanzierungsplanung. • Einsichtnahme in die Darlehensverträge hinsichtlich Beurteilung der korrekten Bilanzierung. • Überprüfung, ob sämtliche relevanten Covenants am Bilanzstichtag eingehalten waren und ob basierend auf der Liquiditäts- und Finanzierungsplanung erwartet wird, dass diese Covenants auch in den nächsten 12 Monaten eingehalten werden können. • Einsichtnahme in die Unterlagen zur Abwicklung der Finanzhilfe des Kantons Zürich und Beurteilung der Vollständigkeit und Angemessenheit der Darstellung und Offenlegung.



Sonstige Informationen

Die Stiftungsexekutive ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der Stiftungsexekutive für die Jahresrechnung

Die Stiftungsexekutive ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die die Stiftungsexekutive als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist die Stiftungsexekutive dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die Stiftungsexekutive beabsichtigt, entweder die Stiftung zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Stiftungsexekutive angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Stiftung von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit der Stiftungsexekutive bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben der Stiftungsexekutive bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit der Stiftungsexekutive bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Stiftungsexekutive ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Siegrist'.

Gerhard Siegrist
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Sabrina Hanser'.

Sabrina Hanser
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 10. April 2026



UNIVERSITÄTS-
KINDERSPITAL
ZÜRICH

 *Das Spital der
Eleonorenstiftung*

Universitäts-
Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung
Lenggstrasse 30, CH-8008 Zürich

www.kispi.uzh.ch
Telefon +41 44 249 49 49